Stadtteilzeitung

Steglitz • Lankwitz • Lichterfelde • Südende

Nr. 80 • September 2004 • 8. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Steglitzer Spendenmonat

- ein Stadtteil engagiert sich

Bitte lesen Sie unseren Sonderbericht auf den Seiten 7–10

Stadtteilzentrum Steglitz
und die GSW Geschäftsstelle Steglitz-Zehlendorf-Süd
laden ein zum

FEST DER KULTUREN

Am Samstag, 4. September
im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße

Freuen Sie sich auf:

Ein buntes Programm von 15.00 – 19.00 Uhr
und Musik zum Tanz 19.00 – 22.00 Uhr.
Feuerwerk gegen Ende des Festes!

Info: Service-Telefon 75 51 67 39 oder 84 41 10 42.

Fotos: SzS

Jugendliches Engagement für das Pop Inn: Ahmed, Volkan, Onur, Eyüp, Mohamed, Ali, Kim, Simsek.

Für den Erhalt des „Pop Inn“:

Gemeinsame Aktion von Jugendlichen, Polizei und Jugendeinrichtungen

Es ist eine Institution in Steglitz, seit 44 Jahren eine feste Größe im Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche: Die Jugenddisco Pop Inn in der Ahornstraße, eine Einrichtung des Berliner Jugendclubs e.V., war und ist für viele Heranwachsende erste Wahl, wenn es um altersgemäße Freizeitgestaltung geht.

Aber so alt wie die Einrichtung ist auch der immer wieder aufflammende Ärger mit dem einen oder anderen Anwohner, der sich über ein angeblich inakzeptables Maß an Lärm- und sonstiger Belästigung beschwert. Nächtliches Gegröle, Drogenkonsumenten in Vorgärten, quietschende Autoreifen? Die Veranstalter der Disco halten dagegen, dass alles für ein friedliches und konfliktarmes Miteinander getan wird. Das gleiche gilt für die Polizei. Stimmt das? Und was sagen – oder tun – die Jugendlichen, um Rücksichtnahme und damit den Erhalt des Pop Inn zu gewährleisten?

Die Antwort: Es wird viel getan. So gab es im April einen runden Tisch, der bis auf wenige Ausnahmen positiv aufgenommen wurde. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde beschlossen, Jugendliche in weiteren Gesprächen und Aktionen als MultiplikatorInnen mit einzubeziehen. Und nun, genauer gesagt am Samstag, den 3. Juli, war es soweit: In einer aufwendigen Aktion arbeiteten eine Gruppe der Polizei, mehrere Jugendliche und einige Vertreter von Jugendeinrichtungen zusammen, um die verschiedenen Interessengruppen für die jeweiligen Wünsche und Ängste der anderen zu sensibilisieren. Ziel dieses Präventionseinsatzes war es, durch gezielte Ansprache von Anwohnern und Discobesuchern ein realistisches Bild eines typischen Disco-Abends zu erhalten und gegenseitiges Verständnis zu wecken.

Anwesend waren zehn PolizistInnen vom Abschnitt 45, die als Anti-Konflikt-Teams die Umgebung der Disco durchstreiften, außerdem Viola Bruskowski vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V., Herbert Holste vom zuständigen Bezirksamt sowie Martina Riester und Jörg Backes vom Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Besonders wichtig aber – und von allen Seiten überaus positiv bewertet – war die Hilfe von mehreren Jugendlichen aus dem Jugendfreizeitheim Flemmingstraße, die den gesamten Abend über (der Einsatz dauerte von 20.00 bis 1.00 Uhr) engagiert die Polizei bei den Gesprächen unterstützten.

Der Einsatz führte klar vor Augen, dass ein friedliches Nebeneinander von Anwohnern und Discobesuchern nicht nur möglich, sondern bereits Realität ist. Zunächst die Disco selbst: Kein Laut drang nach draußen, selbst beim Öffnen der Eingangstür verhinderte ein raffiniert angelegter Eingangsbereich die Entstehung von Lärm. Die ständig präsenten Mitarbeiter des Pop Inn wachten penibel über die Einhaltung der Regeln.

Die BesucherInnen, manche zunächst etwas irritiert ob der Ansprache durch Polizei und Altersgenossen, zeigten sich sehr erfreut über die Aktion und ließen Verständnis erkennen – „Ihr seid ja echt freundlich“, meinte einer der Angesprochenen zu den Polizisten. Kein Wunder: Die Gespräche verliefen allesamt in entspannter Atmosphäre, selbst wenn immer eine kleine Ermahnung mit eingebunden war, auch später Ruhe und Rücksichtnahme walten zu lassen. Einer der wenigen kleinen Zwischenfälle (ein Auto brauste mit quietschenden Reifen durch die Straße) brachte eine Überraschung: Die Verkehrsrambos waren gar keine Discobesucher, sondern Anlieger aus

Fortsetzung auf Seite 1

Fortsetzung von Seite 1
einer Nachbarstraße – pikant. Natürlich gab es hin und wieder ein wenig lautes Gelächter auf dem Weg von und zur U-Bahn, aber in keinem höheren Maße, als es vor jedem Restaurant oder Kino in zahlreichen Straßen Berlins stattfindet. Und die dabei angesprochenen „Übeltäter“ zeigten sich gerade durch die Argumente der anwesenden Jugendlichen beeindruckt und gelobten Besserung.

Auch so mancher Anwohner der Ahornstraße fand sich zu einem Gespräch ein, und auch hier eine positive Überraschung: Das Verständnis für die Bedürfnisse der Jugendlichen war durchweg groß. Ein Anwohner auf die Frage, ob es tatsächlich so schlimm sei mit Lärm und Müll in der Straße: „Nein, das ist alles kein Problem. Ich verstehe die Leute nicht, die sich beschweren. Brauchen wir die Jugend oder brauchen wir sie nicht?“ Der Mann war kein Einzelfall: Von den angesprochenen Anwohnern äußerte sich kein einziger negativ oder verärgert über die Disco – und alle waren vom abendlichen Einsatz und dem Auftreten der jungen Leute sehr angetan. Dabei war die Aktion nur ein kleiner Teil der ständigen Bemühungen, Ruhe und Ordnung im Bereich des Pop Inn zu gewährleisten – so ist es laut Herrn Polizeioberkomissar Kerner vom Abschnitt 45 ohnehin Standard, dass Funkwagen der Polizei an jedem Wochenende die gesamte Umgebung befahren. Und zu nennenswerten Zwischenfällen im Zusammenhang mit dem Pop Inn kommt es dabei praktisch nicht – der Eindruck des Präventionseinsatzes vom 3. Juli kann also ohne weiteres verallgemeinert werden.

Fazit der Aktion: Es spricht nichts dagegen, dass das Pop Inn auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die einzigartige Jugendeinrichtung bleibt, als die schon die Eltern der heutigen BesucherInnen sie kennengelernt haben. Und dass der spektakulärste Zwischenfall in der Ahornstraße der mit dem Lastwagen bleibt, der eine ganze Ladung Mehl in der Straße verloren hat. Das Pop Inn jedenfalls sollte erhalten bleiben – für die Steglitzer Jugend ist es eine Bereicherung. Noch mehr zum Thema findet ihr übrigens in dieser Ausgabe auf der Seite der „Emmi“.

Jörg Backes

Nicht nur Tore zählen, Teamgeist ist gefragt

Straßenfußball für Toleranz am 4. September beim „Fest der Kulturen“ in Lichterfelde-Süd

Kurz nach dem Start der Bundesliga-Saison rollt auch für Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten das runde Leder. Denn von Mitte August bis Anfang Oktober finden bundesweit zehn Fußballnachmittage unter dem Motto „Cool down, kick off!“, Straßenfußball für Toleranz, statt. Geplant und organisiert werden die Turniere von Aktion Mensch, Postbank, Deutschem Fußball-Bund und lokalen Partnern. Bei „Cool down, kick off!“ gewinnt nicht unbedingt die Mannschaft, die die meisten Tore schießt. Spiel entscheidend sind Teamgeist, Fairness und Rücksichtnahme. In Berlin wird das Straßenfußball-Turnier in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ausgerichtet. Am 4.9., von 15.00 – 19.00 Uhr, ist das Fußballturnier beim „Fest der Kulturen“ im und vor dem Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße zu Gast. Der Streetsoccercourt von „Cool down, kick off!“ ist nicht zu übersehen. Für Gäste und Zuschauer ist ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wie Torwandschießen, Spielstände und Aktionen für Kinder geplant. Das „Fest der Kulturen“ findet in diesem Jahr zum ersten Mal statt und wird gemeinsam vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und der Geschäftsstelle Steglitz/Zehlendorf-Süd der Wohnungsbaugesellschaft GSW veranstaltet. Kunst und Kultur aus verschiedenen Ländern, Unterhaltung für groß und klein und ein großes Abschlussfeuerwerk sind weitere Höhepunkte im Programmablauf.

Fußball einmal anders

Jede Mannschaft geht mit 5 Spielern an den Start, gekickt wird in gemischten Teams vier gegen vier. Zwei praxiserfahrene Teamer betreuen die Mannschaften und moderieren das Spiel.

Cool down, kick off!

Vor jedem Spiel treffen sich beide Mannschaften und besprechen kurz die Regeln, nach dem Spiel werten Spieler und Teamer das Match aus. Die Mannschaften geben sich gegenseitig Punkte für den Gewinn nach Toren, für Fairplay und für weitere vorher vereinbarte Absprachen wie beispielsweise ausgeprägtes Mannschaftsspiel.
All das geschieht auf der Grundlage von „Straßenfußball für Toleranz“, einem seit Jahren auch in Deutschland bewährten Konzept, das ursprünglich aus Südamerika stammt. Aktion Mensch und Postbank hatten bundesweit Vereine und Initiativen aufgerufen, sich für „Cool down, kick off!“ zu bewerben. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden zehn ausgewählt, um ein Fußballturnier auszurichten. Bei allen Veranstaltungen vermitteln die Spielleiter interessierten Junior-Teamern die Regeln von Straßenfußball für Toleranz, Praxis inklusive. So kann das Konzept vor Ort weiter genutzt werden.

Partnerschaft zugunsten von Kindern und Jugendlichen

„Cool down, kick off!“ ist eine Mannschaftsleistung von Aktion Mensch, Postbank, DFB und zehn Vereinen oder Initiativen vor Ort. Seit Anfang 2003 unterstützt die Aktion Mensch neben Institutionen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe auch Kinder- und Jugendhilfeprojekte. Die Postbank wiederum ist Sozialpartner der Aktion Mensch und Premium-Partner des Deutschen Fußball-Bundes. Dieser hat das Projekt „Cool down, kick off!“ fachlich beraten. Mit auf dem Platz steht außerdem ein lokaler Partner, der die Spielfläche bereitstellt, Teilnehmer und Besucher anspricht und gemeinsam mit Postbank und Aktion Mensch ein Rahmenprogramm auf die Beine stellt.

Weitere Informationen unter:
www.aktion-mensch.de/strassenfussball

Fotos: Banuscher

Zugewucherte Grünfläche am Gehweg in der Grunewaldstraße

Unsere Grünanlagen in Steglitz/Zehlendorf brauchen Paten

Berlin ist pleite, deshalb können die Grünanlagen nicht mehr so gut gepflegt werden. Selbst die Grundpflege kann mit dem vorhandenen Personal, Werkzeug und den Fahrzeugen nicht mehr gewährleistet werden. Diese Situation wäre eine Möglichkeit für die Bürger, sich mit Patenschaften zur Pflege der Grünanlagen zu engagieren.

Es gibt schon Ansätze dafür. Eine Frau spendete z. B.1500 Tulpenzwiebeln in der Aktion „Blausternchen“ im Fischtal. Durch regelmäßige Spendenaufrufe des Bezirksstadtrates Stäglin wurden Gelder für 29 Bäume eingesammelt.

Den Initiativen der Bürger sind keine Grenzen gesetzt für die Neugestaltung von Grünflächen sowie deren Rundumversorgung. Dazu gehören z. B. das Wässern, Unkraut jäten, die Entsorgung von Laub im Herbst oder auch das Schneiden von Hecken.

Nach den Vorstellungen des Bezirksamtes Abt. Bauen, Stadtplanung und Naturschutz sollten die Paten selbständig arbeiten. Der Stadtrat Uwe Stäglin unterstützt mit bereits gesammelten Spendengeldern gute Ideen, die schnell und eigenständig umgesetzt werden können und eine große Breitenwirkung haben.

Bernd Banuscher

Interessenten wenden sich an das Bezirksamt Steglitz/Zehlendorf: Bezirksstadtrat Uwe Stäglin, Telefon 63 21-50 00, Sekretariat 63 21-53 00, Fax: 63 21-62 00 e-mail: bauadezbuero@stegl-zehl.verwalt-berlin.de

Hilfe für ADS-Kinder

Mit Judo zu mehr Körpergefühl

Markus ist zehn und hat bereits eine lange Therapiekarriere hinter sich: Er leidet unter einer Form des Aufmerksamkeits-Defizit-Syndroms (ADS), ist in der Schule unruhig und unkonzentriert, lernt schwer und tyrannisiert zuhause Eltern und Geschwister mit seinen Launen. „Er will alles auf einmal machen und wenn das nicht klappt, dann rastet er aus“, sagt seine Mutter. Etwa drei bis neun Prozent aller Kinder geht es nach Schätzungen von Psychologen und Kinderärzten ähnlich wie Markus.

Fotos: Randori

Und weil er immer der Langsamste und Ungeschickteste war, kam Markus auch im Schwimmverein nicht zurecht und beim Sportunterricht in der Schule ebenfalls nicht. „Bis vor drei Monaten,“ sagt Markus, „habe ich Sport gehasst.“ Seitdem macht er Judo – und ist mit Spaß dabei.

„Wir wollen vor allem das Selbstvertrauen der Kinder stärken und ihnen das Gefühl geben, „normal“ zu sein“, erklärt sein Trainer, der gelernte Erzieher Ralf Riedel. Aus diesem Grund finde das Training nicht in einer Ergotherapiepraxis statt, sondern in der Sportschule Randori in Berlin-Steglitz. Beim Judo lernen die Kinder, sich gegenseitig zu vertrauen und bei Übungen zu unterstützen sowie Ängste und Aggressionen kontrolliert abzubauen. Das Besondere an Riedels Unterricht: klare Regeln, Disziplin, Fairness gegenüber den anderen. „Die Kinder erlernen nicht nur einen Sport, sondern vor allem soziales Miteinander“, erklärt der Trainer. Außerdem schulen Gleichgewichts- und Fallübungen das Körpergefühl, gezielte Würfe und Griffe die Motorik, die bei den meisten ADS-Kindern schlecht entwickelt ist – aus diesem Grund empfehlen Kinderärzte und Psychologen die Sportart für ADS-Kinder.

Der Vorteil von Judo gegenüber anderen Sportarten liegt nach Meinung der ADS-Expertin Christine Falk-Frühbrodt vor allem darin, dass durch kontrolliertes Kräftemessen mit dem Gegner das Selbstbewusstsein gestärkt wird. Einen objektiv messbaren „Erfolg“ oder gar Heilung dürften Eltern zwar nicht erwarten, viel wichtiger sei jedoch, dass die Kinder sich eine „Kompetenzinsel“ erobern würden. „Sie sind endlich mal in einem Bereich Experten.“

Kontakt/Info: Sportschule Randori-Steglitz
Kuhligkshofstr. 4,12165 Berlin
Tel: 030/7 91 10 62, www.randori.de

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Froschkönig Kindermode
Schönes für Kinder
Mode von 0 bis 12 Jahre
Pampolina ◇ Carbone ◇ Absorba ◇ Alphabet
Miller Kopenhagen ◇ Lemmi ◇ Maximo ◇ et al.
Jubiläumsangebote vom
13. bis 18. September !!!
Schmargendorfer Str. 5, Berlin-Friedenau
030 / 85 07 55 30
Mo. bis Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

Aufruf der Umweltinitiative Lichterfelde Süd (ULS)

Jetzt wird es richtig laut
Tag und Nacht

Die Bahn kommt unaufhaltsam. Die Bauarbeiten an der Anhalter Fernbahn sind fast abgeschlossen. Die Erweiterung der S-Bahngleise bis Teltow ist in vollem Gange. Nur ein Teil der Anwohner erhält eine aktive Schallschutzwand. Für den größeren Teil der Anlieger in der Thermometersiedlung und auf der westlichen Seite der Bahnstrecke wird es keinen Schallschutz geben. Nach dem für die Anlieger negativen Ausgang des Gerichtsverfahrens hat die DB AG nunmehr die Katze aus dem Sack gelassen: **Neben Fernbahn, S-Bahn und Regionalbahn soll auch das Flughafen-Shuttle auf der Trasse der Anhalter Bahn durch Steglitz nach Schönefeld geführt werden.**

Die Umweltschutzinitiative Lichterfelde Süd hat sich deswegen mit der Aufforderung zur Unterstützung bereits an die politischen Vertreter gewandt. Der SPD-Generalsekretär Klaus Uwe Benneter sowie der Berliner Abgeordnete Herr Dr. Arndt haben die Unterstützung unseres Anliegens zugesagt.

Sie können sich bei der **Umweltschutzinitiative Lichterfelde Süd (ULS)** engagieren. Kommen Sie zu unserem Treffen. Die Termine erfahren Sie unter 7 12 25 60 (Frick) oder 7 12 37 58 (Matil). Nächstes Treffen voraussichtlich am 2.09.2004 um 19.00 Uhr im „Kieztreff“ (ehemals „Altes Waschhaus“) in der Celsiusstr. 60.

Büroservice Stephanie Krause
Dipl.-Betriebswirtin
Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen so wie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.
Telefon 030 - 84 72 76 64
Info@Krause-im-Buero.de

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio
Neu im alten Kino Lichterfelde
Drakestraße 50
12205 Berlin
S-Bahn Lichterfelde-West
Mo - Fr 9 - 20 Uhr
Sa 8 - 16 Uhr
frische Brötchen Mo - Sa ab 7.30 Uhr
Kundenparkplätze direkt im Hof
Tel. 030-862 009 70
www.biolueske.de

Demnächst im Pop Inn
Sängerin-Contest
und DJ-Sichtung

EMMi

DIE ZEITUNG AUS DEM KINDER UND JUGENDHAUS IMMMENWEG

Fotos: SzS

– älteste Disco in Steglitz

Wir haben an einem Wochenende eine Umfrage im Pop Inn gemacht, wie es den Jugendlichen dort so gefällt. Die Jugendlichen, die wir befragt haben, waren im Alter von 14 bis 23 Jahren, mehr als die Hälfte waren Mädchen. Fast alle der Befragten kommen jedes Wochenende ins Pop Inn, einige sogar immer, wenn es geöffnet hat. Die meisten wollen hier Freunde treffen, Spaß haben, tanzen oder einfach nur chillen. Änni, 15 Jahre, kommt seit gut einem Jahr regelmäßig ins Pop Inn: „Ich finde es ganz klasse hier, weil man hier viel Spaß haben kann. Die Türsteher sind auch cool, weil sie ganz lässig sind." Viele BesucherInnen sind dem Pop Inn schon viele Jahre treu, das liegt sicher auch an der guten Musik. Die DJs haben offenbar das richtige Gespür für den Geschmack der Jugendlichen, ca. 90% der Befragten sind mit der Musik sehr zufrieden.

Diana, 17 Jahre, ist schon langjährige Besucherin im Pop Inn: „Meine ältere Schwester und meine Kusine gehen schon lange hierher, und da bin ich natürlich irgendwann auch mitgegangen, man darf ja erst mit 14 rein. Ich komme her, um Spaß zu haben und meine Freunde zu treffen. Was mir nicht so gefällt, ist, dass viel gelästert wird."

Einige bemängeln, dass es Alkohol erst ab 16 Jahren gibt, dafür stört andere, dass manchmal ein paar „Spinner" im Pop Inn rumlaufen, aber ansonsten scheinen sich alle wohl zu fühlen. Einer Besucherin gefällt besonders das Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Gästen. Auch die netten Mitarbeiter wurden befragt, was ihnen am Pop Inn so gefällt. Einige waren schon seit Jahren Besucher dort und haben jetzt einen Job als Türsteher. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und macht deshalb viel Spaß. Auf die Frage, warum er herkommt, antwortet Stefan H.: „Weil die Atmosphäre hier geil ist und es so was nirgends gibt!"

Carolyne 18 J.

Jörn, 12, Adrian, 14, Ole, 15, Marco, 12, waren noch nie im Pop Inn, wollen aber mal hingehen. „Es soll die beste Disco im Bezirk sein."

Kleine Reise in die Vergangenheit des Pop Inn

Das Pop Inn wurde 1960 vom Berliner Jugendclub (BJC) gegründet. Es sollte eine Begegnungsstätte sein, die voll auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt war, aktuelle Musik, kein Konsumzwang, sich frei geben können.
Der „Jazz Saloon", wie das Pop Inn damals hieß, hatte einen Leseraum, eine kleine Kunstgalerie und eine Kaffeestube.

Carolyne 18 J.
„Ich gehe regelmäßig ins Pop Inn"

Pop Inn Quiz

- Wie alt ist das Pop Inn?
- Ab wie viel Jahren kommt man ins Pop Inn?
- Was gibt es im Pop Inn?
  a) eine Terrasse
  b) einen Balkon
  c) eine Veranda
- Wie viele Tanzflächen gibt es im Pop Inn?
- Wie heißt der Mitarbeiter, der am 30.11.85 Geburtstag hat?
- Gibt es an einem bestimmten Tag Getränke billiger?
- Wie viel kosten sie?
- An wie vielen Tagen hat das Pop Inn geöffnet?
- An welchem Tag kostet der Eintritt 98 Cent?

Teilnehmen dürfen alle Jugendlichen ab 14 Jahren. Einsendeschluss ist der 30.09.04 an das Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Immenweg 10, 12169 Berlin, oder ihr bringt es uns direkt vorbei – unsere Öffnungszeiten sind Mo, Di, Do 14–20 Uhr, Mi, Fr 12–18 Uhr. Die Gewinner werden in der nächsten EMMI bekannt gegeben.

1. Preis: 1 Freikarte für das Pop Inn für 4 Wochen
2. Preis: Pop Inn T-Shirt
3. Preis: 3 Freigetränke

Präventionseinsatz am 3. Juli 2004

Samstagabend 20 Uhr, noch ist es ziemlich ruhig in der Ahornstraße 15, erst gegen 21.00 Uhr kommt langsam Leben in die Straße und ins Pop Inn. Heute Abend gibt es einen gemeinsamen Präventionseinsatz von Polizei, Mitarbeitern aus dem Jugendamt, drei Mitarbeitern aus Jugendeinrichtungen und sieben Jugendlichen. Gemeinsam in mehreren Teams laufen wir durch das Viertel und kontrollieren, dass sich kein Jugendlicher zu laut benimmt. Anwohner hatten sich beschwert, dass die Besucher des Pop Inn Lärm verursachen und dass sogar Vandalismus stattfindet. Die ganze Nacht streifen wir umher, stehen vor dem Pop Inn oder auch mal drinnen, führen Gespräche und haben sehr nette und auch witzige Begegnungen. Ich muss sagen, dass ich die Besucher des Pop Inn als sehr vernünftig und verständig empfunden habe, von Lärm nichts zu spüren, das liegt sicher auch an dem Einsatz und Umgang der Mitarbeiter und Betreiber des Pop Inn – und bei allem Respekt: „Gelacht werden darf ja wohl noch!" Ich hatte jedenfalls einen netten und aufschlussreichen Abend.

Martina Riester
Kinder-und Jugendhaus Immenweg

Stadtteil-Messe Lankwitz 2004

„Praktikum – Ausbildung – Arbeit"
NOCH PLÄTZE FREI!

Firmen präsentieren sich

- Welche Firmen gibt es in Lankwitz?
- Welche Berufe gibt es in Lankwitz?
- Welche Arbeitsplätze gibt es in Lankwitz?
- Welche Ressourcen stecken in Lankwitz?

Seien Sie dabei und präsentieren Sie an einem eigenen Stand Ihren Betrieb, Ihre Produkte und Dienstleistungen und stellen Sie dar, welche Arbeits-, Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten Sie bieten. Keine Standgebühr!

Arbeitssuchende präsentieren sich

- Sie haben schon X Bewerbungen geschrieben und suchen immer noch einen Job?
- Schriftliche Bewerbungen liegen Ihnen nicht?
- Sie hätten eine kreativere Idee, sich selbst darzustellen, wenn man Sie nur ließe?

Bringen Sie Arbeitsproben mit oder führen Sie Ihre Fähigkeiten vor, drehen Sie einen Film über sich oder halten Sie eine flammende Rede. Wir bieten Ihnen ein Forum, sich öffentlich um Arbeit zu bewerben - auf Ihre ganz persönliche Art! Nur Mut – es könnte sich lohnen! Teilnahme kostenlos!

Beteiligen Sie sich an der Stadtteil-Messe und zeigen Sie der Öffentlichkeit, was Sie „drauf" haben:

Samstag + Sonntag
13. + 14. November 2004
von 12.00 bis 18.00 Uhr
– Eintritt frei

Veranstaltungsort: Beethoven-Oberschule, Barbarastr. 9, 12249 Berlin

Wenn Sie weitere Informationen haben möchten, nehmen Sie Kontakt zu uns auf.
Frau Lorenz, Tel: 84 41 10 41
oder Herr Ludwig, Tel: 76 88 58 30

Die Stadtteil-Messe wird gefördert mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds

Berlin

LSK ESF

LOHNSTEUERBERATUNGS-GEMEINSCHAFT - LBG-
LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL&HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 7 74 89 73 oder 7 74 34 29

Mini-Job-Börse für Anbieter und Suchende

Große Resonanz bei Jobsuchenden

Jeden letzten Mittwoch im Monat bietet der Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 5 des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. eine Plattform für Anbieter von Mini-Jobs und Jobsuchende im Rahmen des Jobforums Lankwitz. Schnell, unkompliziert und unbürokratisch können Jobanbieter und -suchende aufeinander treffen, sich kennen lernen und gleich „Nägel mit Köpfen" machen. Info-Material und die notwendigen Formulare zur Anmeldung bei der Bundesknappschaft liegen im Treff aus.

Die erste Mini-Job-Börse fand im Juli statt. Es kamen ausschließlich Jobsuchende, nicht nur aus Steglitz-Zehlendorf sondern aus ganz Berlin und sogar aus Brandenburg. Lediglich zwei Job-Anbieter hinterließen Informationen. Jobanbieter und Jobsuchende können im Nachbarschaftstreff ihre Telefonnummern und Informationen über ihre Einsatzwünsche hinterlegen. Franziska Lorenz vom Stadtteilzentrum Stegflitz e.V.: „Die Mini-Job-Börse muss sich erstmal etablieren. Um auch berufstätigen Anbietern und Suchenden die Präsenz auf der Minijob-Börse zu ermöglichen, haben wir die Börse bis 19 Uhr verlängert." *HL*

Die nächste Mini-Job-Börse findet am Mittwoch, 29. September, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Tel. 76 88 58 30, statt.

Angebote + Gesuche

Wir suchen **weibliche (!) Erzieherin** mit staatlicher Anerkennung und Erfahrungen im Hortbereich für Hort in Lankwitz. Wir bieten Festgehalt und Zulagen, 35 Stunden-Woche, zunächst befristet für ein Jahr (Verlängerung möglich). Bewerbungen (mit Lebenslauf und ggf. Zeugnissen) gerne auch per Mail – ansonsten Rückporto beilegen, sonst keine Rücksendung!

Wir bieten **Mini-Job (400 €) für Hort-Erzieher** mit staatlicher Anerkennung, Erfahrungen im Hortbereich sehr erwünscht. Ab sofort!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Frau Eichner, 12203 Berlin, Hindenburgdamm 28, Tel. 84 41 10 43, Fax 84 41 10 41, info@stadtteilzentrum-steglitz.de

430,- Euro-Job im Monat. Suche Job als **Maler, Tapezierer, auch Kraftfahrer oder im Hauswartservice!** Führerschein und LKW vorhanden, Alter 55, Telefon 84 59 14 89, roland.bischof@gmx.net

Frühstückscafé für Arbeitssuchende

7. und 21. September 2004 von 10.30 bis 13.30 Uhr, anschließend eine Stunde Internetnutzung (kostenlos). Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 5

Mini-Job-Angebot

Nachbarschaft Thermometersiedlung: Rollstuhlfahrer sucht Hilfe für Einkauf und kleine Handreichungen im Haushalt. 1 x 3 Std. und 3 x 1 Std. pro Woche. € 10/h, nur mit Anmeldung bei der Bundesknappschaft. Herr Köhn, Tel: 71 09 35 29

Gründerinnen und Gründer aus Lankwitz gesucht

Haben Sie sich kürzlich selbständig gemacht? Möchten Sie berichten, wie es Ihnen geht? Wollen Sie andere an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen? Wir suchen für einen Vortrag oder einen Erfahrungsaustausch Gründer/-innen, die sich im Jobforum oder auf der Stadtteil-Messe präsentieren. Kontakt: Frau Lorenz 84 41 10 41

„Angebot + Nachfrage"

Jobforum Lankwitz

Stellengesuche und -angebote

Sie haben einen Job in Lankwitz zu vergeben?
Sie suchen einen Job in Lankwitz?
Veröffentlichen Sie Ihr Inserat im Internet und/oder in der Stadtteilzeitung!

Anzeigenannahme und Bedingungen im Internet unter

www.stadtteilzentrum-steglitz.de/jobforum

Info: Herr Ludwig 76 88 58 30,
Frau Lorenz 84 41 10 41

Moderne Umgangsformen im Berufsleben

Sie möchten sich auf dem beruflichen Parkett gekonnt bewegen? Entwickeln Sie Ihren persönlichen Stil und eine sichere Ausstrahlung. Dazu gehört ein überzeugendes, aber trotzdem diskretes Auftreten, wobei Takt, Feingefühl und das Bewusstsein für feine zwischenmenschliche Nuancen nicht vergessen werden. Wir freuen uns auf Sie!

Donnerstag 7. Oktober 2004
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 3,
Leitung: Hedwig Wegmann M. A.
Kosten: 20,- €, mind. 6/max. 12 TN,
Anmeldung: 76 88 58 30

Nachbarn gaben ihrem neuen sozialen Zentrum einen Namen:

Kieztreff Lichterfelde-Süd eröffnet

kieztreff

„Kieztreff“ ist der neue Name des „Alten Waschhaus“ in der Celsiusstrasse. Der neue Name ist Ergebnis eines Wettbewerbes, an dem sich viele Mieterinnen und Mieter aus der Thermometer-Siedlung beteiligt haben. Eine Jury aus Mieterbeirat, GSW und Vertretern der beiden Trägervereine wählte aus der Vielzahl von Vorschlägen den Namen „Kieztreff“ aus.

Im Mai hatte der alte Trägerverein „Nachbarschaftsverein Thermometer-Siedlung“ das Haus aufgegeben – nun wird der Nachbarschafts- und Mietertreff gemeinsam von den Vereinen FAMOS e.V. (einem Träger der familienorientierten Sozialarbeit) und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. betrieben.

Der Treff bietet seit der feierlichen Eröffnung am 31. Juli Raum für vielfältige Nachbar-

Foto: SzS

schafts- und Freizeitaktivitäten und -gruppen. Darüber hinaus finden sich natürlich auch unterschiedliche Beratungsangebote im Programm: Sozialberatung, Rechtberatung und Beratung bei Erziehungsproblemen sowie Rat und Hilfe bei Problemen mit Ämtern und Behörden seien hier nur beispielhaft genannt. Ein kleines rauch- und alkoholfreies Nachbarschaftscafé und ein Servicebüro laden zum „Reinschnuppern“ und zur Kontaktaufnahme mit den freundlichen Mitarbeitern ein.

Der Treffpunkt ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und unter der Telefonnummer 39 88 53 66 zu erreichen. Mittwochs bleibt der Kieztreff geschlossen.

Thomas Mampel

Nachbarschaftscafé
im Gutshaus Lichterfelde

Genießen Sie jeden Tag selbstgebackenen Kuchen nach Omas Rezept und andere Kleinigkeiten in gemütlicher Atmosphäre im Stadtteilzentrum Steglitz am Hindenburgdamm 28.
Alles zu günstigen Preisen und jeden Tag frisch.
Das Café-Team freut sich auf Ihren Besuch.
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr.
Telefon 84 41 10 40

Suche Nachmieter für preiswerte Altbauwohnung in mittlerer Wohnlage (71 qm) in Lankwitz. Telefon 7 71 53 43 oder 0178/6 81 43 93.

POTT & MEHLEI
Hausmeisterservice GbR

Wir machen uns für Sie

KRUMM

- Reinigung nach Hausfrauenart
- Garten & Baumpflege
- Beseitigung von Sturmschäden
- allgemeiner Reparaturservice

Hans-J. Pott • Neckarsulmer Str. 2 • 12247 Berlin
Telefon + Fax 7 74 96 26 • Mobil 0177/6 77 55 76 • hans_pott@web.de

Benneter. Der kümmert sich.

Klaus Uwe Benneter
SPD-Generalsekretär
Mitglied des Bundestages
für Steglitz und Zehlendorf

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

SPD

Barrieren

(vormals Stolpersteine) (2)

Wir erfuhren vom Bezirks-Behindertenbeirat von Steglitz-Zehlendorf, dass unüberwindliche Stufen von allen Seiten die Zufahrt zur Postfiliale in der Berliner Strasse Nr. 69 verhindern und somit für Frust bei Rollstuhlfahrern und Schwerstgehbehinderten sorgen. Auch sonst stoßen Rollstuhlfahrer, wie Verena Miethbauer, Stellvertretende Vorsitzende des Bezirks-Behindertenbeirates Steglitz-Zehlendorf, alltäglich auf unüberwindliche Barrieren und müssen z.B., um in oben genannter Postfiliale Geld abzuheben, hilfsbereiten Fremden ihre privaten Zugangsdaten für den Geldautomaten preisgeben. Bei Kleinwüchsigen besteht das Hindernis, den Automaten zu erreichen.

Frau Verena Miethbauer dazu: „Eine schnelle unbürokratische Hilfe seitens der Post bzw. des Vermieters wäre angebracht! Die Probleme lassen sich mit dem Bau einer Rampe zur Post und zum Geldautomaten leicht lösen.“

Die „Stadtteilzeitung“ wird nachhaken und in ihrer nächsten Ausgabe über die Ergebnisse berichten…

Bernd Banuscher

Fotos: Banuscher

Spenden mit Biss

Fritzi, 9, freut sich: Im September bekommt sie jeden Tag ihr Lieblingsbrot mit zur Schule. Sie isst am liebsten „Omas Krustenbrot“ von Bäcker Hillmann. Dieses ist neben der „Feierabendkruste“ der Beitrag der Familienbäckerei zum „Steglitzer Spendenmonat“. Von jedem Brot, das verkauft wird, spendet die Firma einen Teilbetrag für den „Feuerwehrfonds“ (s.r.) des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und engagiert sich so für einen Verein, der seit 1995 soziale Arbeit in der Nachbarschaft leistet.

Aber nicht nur die Bäckerei Hillmann unterstützt den Stadtteilverein. Weitere Geschäftsleute haben sich gefunden, die im September Spenden sammeln für Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftseinrichtungen in Steglitz – mit Sonderangebot oder Spendendose.

Auch der im alten Kino an der Drakestraße neu eröffnete Biosupermarkt ist mit einem „Steglitzer Spendenbrot“ mit von der Partie. Soziales Engagement ist für den Jungunternehmer Frank Lüske selbstverständlich. Er spendet lieber für Projekte aus der Nachbarschaft, als viel Geld in teure Anzeigen zu stecken. Nachhaltigkeit nach dem Motto „Think global – act local“ stecke eben nicht nur in der Brandenburger Biomöhre, meint ein Mitarbeiter von Biolüske.

Pot & Pepper in der Kieler Straße beteiligt sich mit einem Sonderverkauf von Gewürzmühlen aus der Abteilung Küchenwaren. In dem ansprechend eingerichteten Ladengeschäft abseits der Schloßstraße duftet es angenehm nach vielerlei Gewürzen. Der Name ist Programm – hier findet man etliche Geschenkideen rund ums Kochen und kann beim Einkauf gleich etwas für eine gute Sache tun.

Spontan zugesagt hat Optiker Bräutigam vom Hindenburgdamm. Er bietet eine Leselupe im Scheckkartenformat an, die für den „Feuerwehrfonds“ Spenden einbringen soll. Eine pfiffige Idee hatten die Inhaber von „Hobby und Geschenke“ am Steglitzer Damm. Weil das Geschäft im September wegen Urlaubs zwei Wochen lang geschlossen ist, spendet Frau Volprich die Hälfte der Teilnehmergebühren ihrer Workshops. Für Markus Gilg, Vorstandsmitglied des Vereins Stadtteilzentrum Steglitz e.V. dagegen, ist es „Ehrensache“, beim Spendenmonat mitzumachen. Schließlich weiß er selbst am besten, wofür das Geld verwendet wird. Er steuert dem „Feuerwehrfonds“ einen prozentualen Anteil aller Hardwareverkäufe seiner Computer-Firma in der Borstellstraße bei.

Fritzi findet den Spendenmonat klasse. Sie bekommt jetzt nicht nur ihr Lieblingsbrot häufiger mit zur Schule, ihre Mutter hat ihr auch erklärt, dass die Spenden aus dem Verkauf des Brotes dem Träger ihrer ehemaligen Kita zu Gute kommen. Sie kennt das Stadtteilzentrum genau; die haben nicht nur eine Kita, sondern auch ein Jugendfreizeitheim, in das sie bald gehen kann. Und die brauchen auch Spenden.

flo

Der „Feuerwehrfonds“

Der **„Feuerwehrfonds“** unterstützt Projekte in Steglitz, so z. B. auch Fritzis ehemalige Kita. Er wurde eingerichtet, weil viele Gebiete der sozialen Arbeit nur noch durch Spendengelder abgedeckt werden können. Fehlendes Spielzeug, dringende Renovierungsarbeiten, kostenlose Angebote für sozial schwache Familien, aber auch Kulturveranstaltungen und Beratungsangebote für die Nachbarschaft – dies alles sind Beispiele für Projektbereiche, in denen es „brennt“ und in denen Spenden benötigt werden.

Fotos: SzS

Projekte, die aus dem „Feuerwehrfonds“ unterstützt werden:

- Kinder- und Jugendhaus Immenweg
- Schulstation Schuloase
- Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße und deren Kita
- Kita Hindenburgdamm 28
- Schülerclub Memlinge
- Gutshaus Lichterfelde
- Kieztreffpunkt Celsiusstr. 60
- Hort in der Ludwig-Bechstein-Grundschule
- Nachbarschaftstreff Lüdeckestr.
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger

Unser Spendenkonto:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00
Konto: 1 250 010 493

Steglitzer Spendenmonat

Die Besucherinnen und Besucher der Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. danken allen, die anlässlich des Steglitzer Spendenmonats für den „Feuerwehrfonds“ Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftsarbeit spenden!

Wir machen mit und spenden:

Hobby und Geschenke
Steglitzer Damm 37 • 12169 Berlin • Telefon 030/79 78 40 25
Workshops • Jeden Mittwoch, 16.00 – 19.00 Uhr
22.09. – Karten für jeden Anlass
30.09. – Herbstliche Tischdekoration
www.hobby-und-geschenke.de
Der halbe Kursbeitrag kommt der Spendenaktion des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. zugute!

Pot & Pepper
FEINE GEWÜRZE UND KÜCHENWAREN
Feine Gewürze und Küchenwaren, Kieler Str. 9
– 10 % vom Sonderverkauf Gewürzmühlen

Hillmann ...der Familienbäcker!
Hillmann-Filialen:
Hindenburgdamm 93 a • Moltkestr. 52
Klingsorstr. 64 • Rüdesheimer Str. 13
Rheinstr. 18 • Goerzallee 189 - 223 (bei Obi)
– je 25 ct. von „Omas Krustenbrot“ und „Feierabendkruste“

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio
Drakestr. 50 im alten Kino
– 50 ct. von jedem „Steglitzer Spendenbrot“

Gilg computer
Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service
Markus Gilg — info@gilg.de — Mobil: 0177 – 753 20 32
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
Borstellstr. 48, 12167 Berlin — Fon: 030 – 753 20 32 — Fax: 030 – 753 20 25
1 % von allen Hardware-Verkäufen

Top Optik am Hindenburgdamm – Ecke Haydnstraße
OPTIKER
DIETER BRÄUTIGAM
... das Gute liegt so nah.
Spende: 2,50 € von jeder Zeiss VisuCard (Lupe im Scheckkartenformat)

Spendendosen für Kunden finden Sie in folgenden Geschäften:

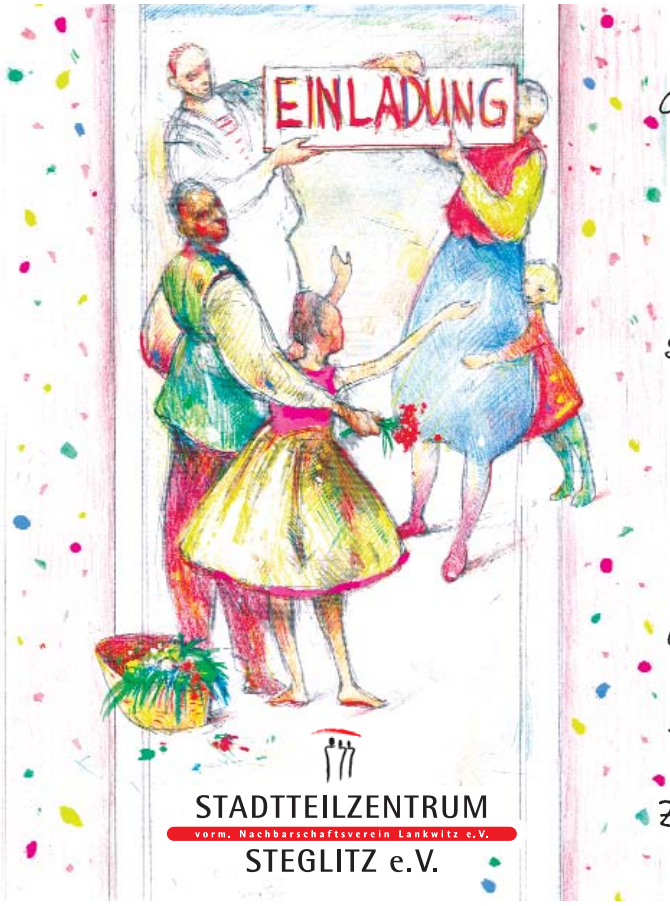
- **Kunzes Kleines Kaufhaus,** Hindenburgdamm 89
- **Bike Market,** Lankwitzer Str. 19
- **ME Sportswear & Fanartikel,** Kaiser-Wilhelm-Str. 32
- **Frau Wolle,** Bismarckstr. 76
- **Walthers Buchladen,** Bismarckstr. 4
- **Kosmetik "Highway",** Bismarckstr. 64
- **LAR Wäscherei,** Steglitzer Damm 23
- **Köhler Leuchten,** Steglitzer Damm 39
- **3 Punkte Shop,** Steglitzer Damm 26
- **Zoo Frank,** Steglitzer Damm 27
- **Die Buchfinken,** Albrechtstr. 77
- **Mr. 1000 Teile,** Bundesallee 79
- **Instrumentenbauer Zrock,** Hindenburgdamm 77
- **Lust am Lesen,** Kaiser-Wilhelm-Str. 54

Anlässlich des Steglitzer Spendenmonats spendeten bereits:

- Werbegemeinschaft des Forum Steglitz: den Erlös des Gewinnspiels zur Fußball-Europameisterschaft 2004: 500 €
- Firma Punkt GmbH – Versicherungsmakler, Hindenburgdamm 31 A: 50 €
- biolüske, Biosupermarkt und Kochstudio, Drakestr. 50: ein Frühstückspaket sowie Getränke für das Sommerfest des Kinder- und Jugendhauses Immenweg

Auch hierfür HERZLICHEN DANK!

Sophia Bani
Monika Bartzsch
Maria von Bleichert
Barbara Bock
Ortrud Brumm
Eva Burghardt
Burghild Eichheim
Lilli Esser
Lothar Franik
Sigrid Franke
Barbara Hauber-Wall
Gisela Haus
Doli Hilbert
Margot Hollmann
Inge Kaspar-Böhm
Gisela Kempe
Andreas Mattern
Ursula Maria Pfund
Markus Riester
Gisela Schlicht
Ana Schönsteiner



Ilka Schubert
Charlotte Schwenker
Doris Sie
Tjwan Hwie Sie
Sigrid Stahlbrode
Günter Thiede
Lutz Thuns
Günther Umbreit
Niels Unbehagen
Zoppe Voskuhl
Fritzi Zimmer

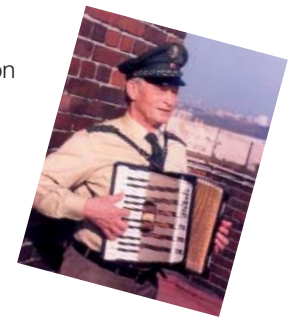
Bieten für den „Feuerwehrfonds“

BENEFIZAUKTION IM FORUM STEGLITZ vom 2. bis 18. September 2004

Für Kunstliebhaber und solche, die es werden wollen, findet im Rahmen des Steglitzer Spendenmonats eine Benefizauktion im Forum Steglitz statt. Über 30 Künstlerinnen und Künstler aus ganz Berlin spenden den gesamten Versteigerungserlös der Auktion für den „Feuerwehrfonds“ Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftsarbeit. Das ist sensationell, denn gerade Künstlerinnen und Künstler nagen bekannter Weise oft selbst am Hungertuch. „Die Freigebigkeit, mit der sich die Künstler beteiligen, hat mich überwältigt.“, begeistert sich Franziska Lorenz, die Organisatorin des Spendenmonats. Vorbild für die Benefizveranstaltung war die Internetbörse „ebay“.
Hier finden Auktionen ebenfalls über einen längeren Zeitraum statt. Wer also nicht zur Eröffnung kommen kann, hat gut zwei Wochen lang Zeit, sich an der Versteigerung von über 50 Bildern zu beteiligen.
Und – wer weiß? Vielleicht landet man ein „Schnäppchen“, denn es sind durchaus namhafte Künstler vertreten!

ZUM 1.

Donnerstag, den 2. September 18.00 Uhr Vernissage und Eröffnung der Benefizauktion
mit Günter Thiede, dem „singenden Polizisten“
Eröffnungsworte: Niels Unbehagen, künstlerische Lehrkraft an der UdK Berlin



ZUM 2.

Freitag 3. Sept. 2004 bis Samstag 18. Sept. 2004:

Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch. Während der Öffnungszeiten der Ausstellung können Sie vor Ort Gebote abgeben und mitsteigern.

Die Ausstellung im Forum Steglitz ist geöffnet:
Montag – Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr • Samstag 11.00 bis 16.00 Uhr

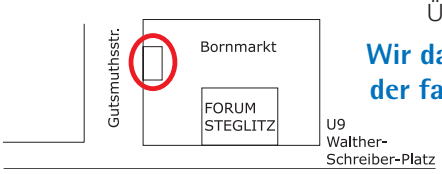
ZUM 3.

Samstag, den 18. September 16.00 Uhr

Der Hammer fällt! Ende der Auktion und Finissage der Ausstellung.
Übergabe der versteigerten Bilder an ihre neuen Besitzer.

Wir danken der Werbegemeinschaft des FORUM STEGLITZ, der fairform GmbH Objekt- und Messebau und der Bewag für ihre Unterstützung der Benefizauktion.

Schloßstraße 1 FORUM STEGLITZ



fairform
fairform GmbH
Messe- und Ausstellungsbau,
Fullservice, Architektur-Design

Bewag

Benefizauktion im FORUM STEGLITZ zu Gunsten des „Feuerwehrfonds“ Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftsarbeit (2. bis 18. September 2004)

Ich möchte ein Bild ersteigern. Wie geht das?

1. Bitte wenden Sie sich ausschließlich an das Ausstellungs-Personal im Forum Steglitz.
2. Bitte füllen Sie dort ein Bieterformular aus und unterschreiben Sie es.
3. Bitte nennen Sie vor Ort Ihr Gebot. Ihr Gebot wird in die Liste der Gebote eingetragen und neben dem Bild ausgehängt.

Auktionsbedingungen:

1. Sobald Sie ein Bieterformular ausgefüllt und ein Gebot abgegeben haben, verpflichten Sie sich, das Bild zu dem gebotenen Preis abzunehmen.
2. Wird Ihr Gebot überboten, geht die Abnahmeverpflichtung auf den Höherbietenden über.
3. Gebote: bis 500 Euro in 10 Euro-Schritten, ab 500 Euro in 20 Euro-Schritten
4. Die Auktion beginnt am 02. September 2004 um 18.00 Uhr und endet am 18. September 2004 um 16.00 Uhr.
5. Bilderübergabe: Am 18. September 2004 um 16.00 Uhr wird für jedes Bild festgestellt, welches Höchstgebot vorliegt und von wem es abgegeben wurde. Der/die Höchstbietende eines Bildes ist verpflichtet, das Bild entweder am 18.09.04 zwischen 16.00 und 18.00 Uhr im Forum Steglitz oder bis spätestens zum 25. September 2004 im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28 in bar auszulösen. Über den Kaufpreis wird eine Quittung im Auftrage des jeweiligen Künstlers ausgestellt.

Unser besonderes Dankeschön!

- Wir danken Herrn Zoppe Voskuhl für die wunderbare Gestaltung der Einladungskarten zur Benefizauktion und die fachliche Beratung in allen künstlerischen Belangen.
- Wir danken der Artothek des Neuen Berliner Kunstvereins e.V. für die gespendeten Bilderrahmen.
- Wir danken Herrn Frank Redeker-Christiansen für die Ausgestaltung des Ausstellungsraumes und die Nutzung seiner Büroressourcen.
- Wir danken der Fa. Zapf Umzüge für die Luftpolsterfolie zum Verpacken der Bilder.

Rechtsstreit:

Wer bezahlt den Anwalt?

Tipps von Anwältin Monika Wacker

Eigentlich ist klar: Wer einen Rechtsbeistand benötigt und einen Anwalt beauftragt, muss dessen Leistung auch bezahlen. Die Höhe der Gebühren ist in der Bundesrechtsanwaltsgebührenordnung geregelt. Das Honorar darf zwar über diesen Sätzen liegen, weniger darf der Anwalt jedoch nicht verlangen. Möglicherweise übernimmt eine bestehende Rechtsschutzversicherung oder begleichen staatliche Stellen diese Kosten. Sollte es Ihnen aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, einen Anwalt zu bezahlen, besteht bei Vorliegen besonderer Voraussetzungen die Möglichkeit der Beratungshilfe, soweit Ihr Rechtsproblem noch nicht bei einem Gericht anhängig ist. Für die Erteilung eines so genannten „Berechtigungsscheins für Beratungshilfe“ ist das Amtsgericht an Ihrem Wohnort zuständig. Vor Aufsuchen eines Rechtsanwaltes ist es angezeigt, sich einen entsprechenden Beratungshilfeschein zu besorgen.

Viele Bezirksämter, wie auch gemeinnützige Vereine, haben Rechtsberatungsstellen. Die dort beratenden Rechtsanwälte stehen für kurze Rechtsfragen zur Verfügung. Auch das Stadtteilzentrum Steglitz e. V. hat eine entsprechende Rechtsberatung am Donnerstag im Gutshaus Lichterfelde und jeden zweiten Montag im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße eingerichtet. Zudem ist es möglich, eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen. Diese übernimmt in vielen Gebieten auch die außergerichtlichen Kosten eines Rechtsanwaltes. Man sollte sich jedoch bei Abschluss der Rechtsschutzversicherung darüber beraten lassen, welche Rechtsangelegenheiten in der Rechtsschutzversicherung enthalten sind. Zu beachten ist, dass die Rechtsschutzversicherungen erst eintrittspflichtig sind, wenn der Versicherungsfall 3 Monate nach Abschluss der Rechtsschutzversicherung eingetreten ist. Wird die Rechtsschutzversicherung aus Anlass einer aktuellen Angelegenheit abgeschlossen, ist die Rechtsschutzversicherung für diese Angelegenheit nicht eintrittspflichtig.

Soweit Sie eine Klage in einem Verfahren ohne Anwaltszwang (z. B. beim Amtsgericht, beim Verwaltungsgericht, beim Arbeitsgericht oder beim Sozialgericht) einlegen wollen, können Sie dies in dem jeweiligen Gericht in der Rechtsantragstelle tun. Die dort beschäftigten Rechtspfleger helfen kostenlos bei Abfassung einer Klageschrift. Rechtsberatung wird von den dortigen Rechtspflegern jedoch nicht geleistet. Empfehlenswert ist dies insbesondere bei arbeitsgerichtlichen Klagen, da im arbeitsgerichtlichen Verfahren jede Partei erstinstanzlich ihre eigenen Kosten trägt, unabhängig davon, ob sie gewinnt oder verliert.

Bei Gerichtsverfahren gibt es zudem die Möglichkeit der Prozesskostenhilfe. Diese wird Ihnen unter Vorliegen besonderer Voraussetzungen bei hinreichender Erfolgsaussicht der Klage bzw. der Klageabwehr gewährt. Es besteht die Möglichkeit, Prozesskostenhilfe zunächst selbst bei Gericht zu beantragen unter Einreichung eines Entwurfes der Klageschrift. Es kann jedoch auch ein Rechtsanwalt mit der Einreichung des Prozesskostenhilfeantrages beauftragt werden, wobei hier bereits Anwaltskosten entstehen, welche im Falle der Ablehnung der Prozesskostenhilfe von Ihnen selbst getragen werden müssen. Zu beachten ist zudem, dass im Falle der Gewährung von Prozesskostenhilfe die Kosten des gegnerischen Rechtsanwaltes im Falle des Unterliegens ebenfalls von Ihnen getragen werden müssen. Es ist daher anzuraten, vor Einreichung des Prozesskostenhilfeantrages eine der o. b. Beratungsstellen aufzusuchen. Auch bei gerichtlichen Verfahren ist möglicherweise die Rechtsschutzversicherung eintrittspflichtig. Der Abschluss einer solchen ist insbesondere bei verkehrsteilnehmenden Personen und Arbeitnehmern anzuraten.

Es muss also nicht sein, dass Sie auf Ihr Recht verzichten müssen, weil Sie sich möglicherweise den Rechtsbeistand nicht leisten können. Suchen Sie auch im Falle eines finanziellen Engpasses einen Rechtsanwalt oder zumindest die Beratungsstellen auf, um die eigenen berechtigten Ansprüche durchzusetzen.

YOGA IN LICHTERFELDE

Bhora Renate Grillo, ausgebildet als Yogalehrerin, HP, Kinderkrankenschwester und Lehrerin.

Yoga spricht Körper, Seele und Geist gleichermaßen an. Seine Stellungen, Atemübungen und Meditationen können Ihnen zu einem gesünderen und erfüllteren Leben verhelfen. Für Menschen, die eine passive Tiefenentspannung brauchen, biete ich klassische Massagen und Klangschalenmassagen an. Alle Methoden dienen dem Stressabbau, fördern die Beweglichkeit und führen zu Ausgeglichenheit. Das ist eine gute Basis, um gesund zu bleiben.

Informationen unter Telefon 83 22 09 76

Fußbodenleger
Volker Schwormstädt
• Teppichboden-, Parkett- und Laminat-Verlegung inkl. Möbelrücken
• Teppichbodenreinigung
• Schleifen und Versiegeln von Holzfußböden
• Estricharbeiten
Goethestr. 20 in 12207 Berlin
Tel + Fax: 83 22 09 22 nur AB
Mobil: 0172 3 24 19 13

la Rose
COSMETIC
BABOR
Cosmetic – La Rose
Kaiser-Wilhelm-Straße 24-26
12247 Berlin
Telefon: 030 – 76 88 47 47
Telefax: 030 – 76 80 66 36

YOGA in LICHTERFELDE
Tue Deinem Leib Gutes,
damit die Seele Lust hat,
darin zu wohnen.
Theresia von Avila
Yoga Kurse:
Dienstags 17.45 – 19.00, 19.30 – 20.45
Osdorferstr. 2a,
Krankengymnastikpraxis Swantje Krause
Mittwochs 10.00 – 11.00 Senioren (auf Stühlen)
Scheelestr. 109/111, Club Lichterfelde Süd
Donnerstags 10.15 – 11.30
Dürerstr. 5, Körpertherapiezentrum
Laufender Einstieg möglich. Kostenlose Probestunde.
Info.: Bhora R. Grillo Tel. 83 22 09 76

Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch
Zietenstraße 4a
12249 Berlin
Tel. + Fax
7 72 64 82

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 3 + 5
12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10
12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin
Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25
12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a
12203 Berlin
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145
12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Kieztreff
Celsiusstraße 60
12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Franziska Lorenz, Siegfried Krost.

Beratende Journalistin:
Daniela von Treuenfels
Treuenfels@aol.com

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Druck: Stiftung Synanon
Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Kinder + Jugendliche

Bewegungs- und Spielgruppe – neu in der Imme
für Kinder ab 12 Monaten
Beim Turnen, Spielen und bei experimentellen Übungen entdecken Kinder und Eltern gemeinsam ihren Spaß an der Bewegung. Die natürliche Körperentwicklung des Kindes wird unterstützt und angeregt. Altersgerechte Tanz, Sing- und Fingerspiele runden die Stunden ab. Ab Ende August, genauer Termin und Zeit auf Anfrage.
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Dörthe Schoppa
75,- €, Kursdauer 15 Stunden
Info/Anmeldung 03 32 03/8 40 80

Kunterbunt-Gruppe
für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
Diese offene Gruppe versteht sich als Treffpunkt für Kinder und Eltern – zum Spielen, Spaß haben und sich kennen lernen. Durch freies und angeleitetes Spiel können Kinder sich miteinander vielseitig erproben. Für Eltern bietet sich Gelegenheit, Zeit zum Reden zu finden, sich auszutauschen, sich Rat zu holen und zu geben. Übrigens: Wir freuen uns auch über werdende Eltern und Großeltern, die bei uns reinschauen bzw. mitmachen möchten.
Montags, 9.00–11.00 Uhr
Kieztreff Celsiusstraße 60
Franka Kupsch, FAMOS e.V.,Dipl.-Päd..
Antje Thieme, FAMOS e.V., Dipl.-Päd..
Anmeldung nicht erforderlich.
Infos 39 88 53 66

Angebote im Kinder-, Jugend- u. Nachbarschaftszentrum Osdorfer Str.:
Herr Götte, Telefon 7 11 03 53

Kinder und Jugendbereich (6–13 Jahre): Offene Tür (täglich):

Billard-Café, Kicker, Tischtennis, Spiele, Internetkurse ...
Täglich, 13.30–16.00 Uhr

Kochgruppe nach Absprache
Mittwochs, ab 14.00 Uhr

Basteln, Nähen, Bewegungsspiele und Teestunde nach Absprache
4. – 16. Oktober 12.00–16.00 Uhr

Karatekurs
Dienstags und freitags, 16.30–18.00 Uhr
Wilson Sturm, Anmeldung erforderlich!
Info/Anmeldung 7 11 03 53

Kinder und Jugendbereich (14–21 Jahre): Offene Tür (täglich):

Billard-Café, Kicker, Tischtennis, Spiele, Surfen im Internet, Bewerbungsschreiben ...
Täglich, 17.00–19.00 Uhr, außer freitags

Fitnessgruppe (16–21 Jahre)
Montags u. donnerstags, 18.00–19.30 Uhr
Anmeldung erforderlich!

Für Schulkinder (6–12 Jahre): Kreativwerkstatt
Hier könnt Ihr Euch kreativ ausleben: Perlenschmuck, Stoffmalerei, Papiermaché,
Dienstags und freitags, 15.30–16.00 Uhr

Tischtennis
Donnerstag, 16.00–17.00 Uhr

Märchenstunde (6–10 Jahre)
Gemütliche Stunde mit Geschichten aus aller Welt.
Dienstags, 14.00–15.00 Uhr

Garten AG
Pflanzen, pflegen, Natur erleben.
Donnerstags, 15.00–16.00 Uhr

Für Mädchen:
Mädchengruppe für 10–12 jährige
Musik hören, quatschen, tanzen
Montags, 17.00–18.00 Uhr

Mädchengruppe für 12–14 jährige
Freitags, 15.00–16.30 Uhr

Regelmäßig stattfindende Fördergruppen:
Lerngruppe für Grundschüler (6–12 Jahre) mit Lernschwierigkeiten.
Montags u. donnerstags, 17.00–18.00 Uhr

Englisch für Grundschüler (6–12 Jahre)
Hausaufgabenhilfe,
englische Umgangsformen.
Freitags, 14.30–16.00 Uhr

Hauptschulabschluss
Dienstags u. donnerstags,
14.30–16.00 Uhr
Bitte nur ernst gemeinte Interessenten.

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich. Infos/Anmeldung 75 51 67 39

Erwachsene

Florales Gestalten – Kränze
Montag, 27. September, 18.00–20.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Frau Janulik
7,50 € (ab 9 Teilnehmer 6,50 €)
Materialkosten: 7,50 bis 10,00 €
Info/rechtzeitige Anmeldung 81 78 94 89

Singlefrühstück
Jeden ersten Dienstag im Monat, diesmal am 2.09. bietet das Gutshaus Lichterfelde ab sieben Personen von 10.00–13.00 Uhr ein Buffet an.
Anmeldung unbedingt erforderlich!
Preis pro Person: 3,50,- €.
Info/Anmeldung 84 41 10 40.

Autogenes Training
Fortgeschrittene
Dienstags, 19.00–20.00 Uhr
Anfänger,
Mittwochs, 19.00–20.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Angela Efinger
10,00 € pro Person und Tag
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Englisch für Anfänger
Donnerstags (vorübergehend),
9.20–11.20 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Hr. Poppe, 8 x = 80,- €
Kostenlose Probestunde möglich
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Neu! Arbeitslosigkeit macht einsam!
Im Gutshaus Lichterfelde stehen Räume zur Verfügung, um sich auszutauschen und gegenseitig zu beraten, und gemeinsam seine Freizeit zu gestalten.
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Farbenzauberei
Malgruppe für malbegeisterte Menschen zwischen 40 und 100 Jahren……..
In lockerer Atmosphäre können Sie ausprobieren, was Sie malen/sagen möchten. Es heißt: „Wenn Du es malen kannst, kannst Du es tun.“ Für all jene, die Zeit, Raum und Muße für sich selber suchen.
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
Kieztreff, Celsiusstraße 60
Frau Langer-Weisenborn, FAMOS e.V.,
Dipl.-Pädagogin, freischaffende Künstlerin
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Beratung in sozialen Fragen
Wegweiser, Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung und Durchsetzung berechtigter Ansprüche.

Montags,
18.30–20.00 Uhr
Kieztreff,
Celsiusstraße 60
Frau Unkrodt,
FAMOS e.V.,
Dipl.-Soz. Päd
Info/Anmeldung
39 88 53 66

Yoga für Schwangere
Dem Alltag entfliehen und eventuelle Spannungen während der Schwangerschaft abbauen. Diese Übungen entspannen nicht nur die werdenden Mütter, sondern auch die ungeborenen Kinder.
Mittwochs, 18.00–19.30 Uhr
Kinder-, Jugend- und
Nachbarschaftszentrum Osdorfer Str.
Frau Claudia Werner
Kosten: Auf Anfrage! Nur mit Voranmeldung! Der Kurs findet ab 5 Personen statt!
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Veranstaltungen

Vorträge

Vortrag „Alterseinkünftegesetz“ – Vor- und Nachteile für den Bürger.
Das von der Bundesregierung am 29.4.2004 beschlossene Alterseinkünftegesetz führt durch die nachgelagerte Besteuerung zu einer Verschlechterung der Altersversorgung.
– Warum eine Neuregelung bei der Besteuerung der Alterseinkünfte?
– Was versteht man unter nachgelagerter Besteuerung?
– Welche konkreten Nachteile habe ich als Bürger?
– Wie funktioniert das neue Steuersystem?
Am 14.9.2004 um 18.00 Uhr wird Ihnen das „Gesetzesdeutsch“ einfach und verständlich erklärt.
Gutshaus Lichterfelde
Frank Jänicke
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Hochbegabung und Hyperaktivität
Hochbegabung
Dienstag, 7. September, 18.00–20.00 Uhr
Psychosomatik
Dienstag, 28. September, 18.00–20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Fr. Carola Behrend (Erzieherin und psych. Beraterin), 7,- € pro Person
Anmeldung unbedingt erforderlich!
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Pakistan – Land und Leute
Der Dozent, Dipl. Ing. Zahir, kam vor 20 Jahren aus Pakistan nach Deutschland. Er hat bis heute die Verbindung zu seinem Heimatland aufrecht erhalten. Herr Zahir verfügt über authentische Informationen und stützt sich in seinen Vorträgen auf bekannte Historiker und Wissenschaftler.
Mittwoch, 15. September, 17.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
5,00 €, ermäßigt 4,00 €
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Fremde Länder und Kulturen
Wer hat Interesse, Vorträge über Reisen, Land und Leute zu halten? Wir stellen Räumlichkeiten, sowie notwendige Technik.
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Konzert
Paul Hankinson – „Songs for my friends“
Der australische Pianist, Komponist und Singer-Songwriter hat zahlreiche nationale Wettbewerbe und Stipendien gewonnen. Er präsentiert eigene Stücke aus seiner neuen CD und Songs bekannter Liedermacher wie Joni Mitchell, Leonard Cohen o. Tom Waits
Freitag, 24. September, 19.00–21.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
7,00 €, ermäßigt 5,00 €
Reservierung 84 41 10 40

Ausstellung im Gutshaus Lichterfelde

Sigrid Franke „Aquarelle“

13. September bis 18. Oktober 2004
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00–17.00 Uhr
Sigrid Franke, Steglitzer Hobbymalerin, ist bekannt durch etliche Ausstellungen im Bezirk. Eines ihrer Aquarelle können Sie auch bei der Benifizauktion im Forum Steglitz ersteigern (siehe Seite 7–10)

Das **Nachbarschaftscafé** im
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
ist am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für Sie geöffnet und hält in gemütlicher Atmosphäre frischen selbstgebackenen Kuchen bereit!

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist d e r ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w.

Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme:
Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr

Johannesstr. 19, 14165 Berlin, Nähe Teltower Damm

Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Schreiben Sie uns: Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin oder mailen Sie: h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 10. September 2004

Jörgs Kino-Ecke

Unser Mann für´s Kino: Jörg Backes (37) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Kritik „I, Robot“

copyright Fox Filmverleih

Und wieder ist es in die Hose gegangen – eine geniale Vorlage, ein talentierter Regisseur, ein vielversprechendes Konzept, und trotzdem ist der Science-Fiction-Thriller „I, Robot“ weit von den Möglichkeiten entfernt, die man bei all den guten Voraussetzungen erwarten durfte. Kein wirklich schlechter Film, das nicht – aber eben wieder nur das hollywood-typische Mittelmaß, das echte Innovationen scheut und den Zuschauer mit dem bedrückenden Gefühl des Alles-schon-mal-gesehenen aus dem Kinosaal entlässt.

Dabei sind die Robotergeschichten von Isaac Asimov, auf denen das Drehbuch (sehr frei) basiert, ein echter Genre-Meilenstein. In ihnen hat der Autor die drei berühmten Roboter-Gesetze erfunden, die das Genre stilbildend beeinflusst haben. Gerade die oft spitzfindigen, aber immer wieder cleveren Probleme und Interpretationsspielräume, die mit diesen Gesetzen verbunden sind (etwa im genialen Roman „Die nackte Sonne“, der endlich mal verfilmt werden sollte), machen den Reiz von Asimovs Kurzgeschichten aus – und sind bedauerlicherweise in „I, Robot“ nur noch rudimentär vertreten. Populär-philosophische Fragestellungen werden zwar aufgeworfen, aber von der erschreckend banalen Krimihandlung schnell in den Hintergrund gedrückt. Will Smith schlurft als gebrochener Held durch die vorhersehbare Handlung (und hat immerhin ein paar coole Sprüche auf Lager), aber er kann die Logiklöcher und die einfallslose Auflösung des Plots nicht überdecken. Die Ausstattung ist nett, die Tricks gefällig, die Action-Sequenzen ansehbar – nicht schlecht, aber eben auch nicht wirklich gut.

Umso bitterer, dass mit Alex Proyas ein Mann auf dem Regiestuhl saß, der sich mit dem fantastischen „Dark City“ als Visionär mit außergewöhnlichem Talent empfohlen hat. In „I, Robot“ aber bietet er (außer einem schönen Showdown mit einigen coolen Kameraeinstellungen) nichts, was wirklich im Gedächtnis bleibt. Schade, Mr. Proyas – beim nächsten Film bitte wieder mehr Kreativität.

ab 2. September: „Riddick – Chroniken eines Kriegers“

copyright UIP Filmverleih

Vor vier Jahren machte Regisseur David Twohy mit „Pitch Black – Planet der Finsternis“ von sich reden – der billige Science-Fiction-Reißer funktionierte erstaunlich gut, bot eine äußerst gelungene Farbdramaturgie und machte Vin Diesel zum aufstrebenden Action-Star. Nun haben die beiden eine Quasi-Fortsetzung gedreht, die allerdings mit dem Vorgänger nur den Hauptdarsteller gemeinsam hat und von Publikum und Kritik zwiespältig aufgenommen wurde. Aber vielleicht überbrückt er ja zumindest die Wartezeit bis „Episode III“…

ab 9. September: „The Village – Das Dorf“

copyright Buena Vista Filmverleih

Einer der besten subtilen Horror-Streifen aller Zeiten geht auf sein Konto: M. Night Shyamalan katapultierte sich mit „The Sixth Sense“ in die A-Liga der Hollywood-Regisseure und bewies viel Gespür für psychologisch ausgefeilte, raffiniert entwickelte Spannung. In „The Village“ erzählt er die Geschichte eines Dorfes, das abgschnitten von der Außenwelt inmitten eines Waldes steht, in welchem geheimnisvolle Wesen hausen. Als einer der Bewohner den Wald durchqueren will, nimmt das Unheil seinen Lauf… Ähnlich wie in „Signs“ setzt Shyamalan mehr auf die leisen Töne und wird das Publikum erneut spalten – aber eine Chance sollte man dem Film auf jeden Fall geben.

ab 23. September: „Collateral“

copyright UIP Filmverleih

Das könnte ein Geheimtip sein: In „Collateral“ liefern sich Tom Cruise („The last Samurai“) und Jamie Foxx („An jedem verdammten Sonntag“) ein packendes Duell zwischen einem zynischen Auftragskiller (Cruise) und einem unscheinbaren Taxifahrer (Foxx), der erst nach und nach dahinter kommt, wen er da durch die Nacht kutschiert und warum. Regisseur Michael Mann beeindruckte schon in „Heat“ und „The Insider“ mit stimmigen Charakterzeichnungen, die auch diesen Thriller in ein ruhiges, aber aufregendes Katz-und-Maus-Spiel verwandeln könnten. Bestimmt sehenswert!

Alt genug fürs Internet?

Seniorenkurse

Sie haben einen „PC“ oder einen „Laptop“ und trauen sich nicht an ihn heran?

Sie würden so gerne Ihrer Enkelin eine „e-Mail“ schreiben und wissen nicht, wie das geht?

Sie glauben zu alt für den Einstieg in die Welt der Computer zu sein und den Anschluss verpasst zu haben?

Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.

Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt.
Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42

„Mr. 1000 Teile“

seit 1976

☎ 7 92 40 40

Sommer-öffnungszeiten:
Montag – Freitag 11.11–18.18 Uhr
Samstag 11.11-14.14

Schläuche für Staubsauger und über 1000 Ersatzteile für Elektro-Haushaltsgeräte bis Modelle aus dem Jahr 1952!

Seit 2 Jahren am „FREE-WILLY-PLACE“
(Friedrich-Wilhelm-Platz)

Bundesallee 79 • 12161 Berlin

und Elektro Schirmer Hausgeräte-Service: 85 40 70 39

Treupl & Co.
Bestattungen

„Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.“
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

GSW - Mieterfest

Kinderanimation, Hüpfburg, Zauberer, Astrologie, Imbiss u.v.m.

am 12. September 2004
14.00 – 19.00 Uhr

Benzmannstraße 33, 12167 Berlin

Wir laden Sie rechtherzlich ein!

– Wohnen im Grünen –

3- bis 3,5-Zimmer-Wohnungen im Angebot

- mit Zentralheizung u. Wannenbad
- Kaution 3 Nettokaltmieten
- teilweise RLvF Bescheinigung o. WBS erforderlich

Zum Beispiel:

- Lüdeckestr. 22b, 2.OG, 3 Zi., WBS
  Küche, Bad , Balkon, 78,71 qm
  für 568,24 EUR inkl. BK/NK
- Lüdeckestr. 8, 3. OG, 3, RLvF, Staffelmiete
  Küche, Bad, Balkon,71,08 qm
  für 515,59 EUR inkl. BK/NK
- Lüdeckestr. 24, EG, 3 Zi., WBS
  Küche, Bad, Terrasse, Garten, 63,07 qm
  für 424,46 EUR inkl. BK/NK
- Wichurastr. 81, 1.OG, 3 Zi., WBS
  Küche, Bad, Balkon, 63,07 qm
  für 455,46 EUR inkl. BK/NK
- Wichurastr. 83, EG., 3,5 Zi., WBS
  Küche, Bad, Terrasse, Garten, 93,08 qm
  für 734,75 EUR inkl. BK/NK
- Lüdeckestr. 5, EG., WBS
  Küche, Bad, Gäste-WC, Balkon, 92,03 qm
  für 523,37 EUR inkl. BK/NK

Bitte besuchen Sie uns in unserem Kundenbüro Lüdeckestr. 1a, 12249 Berlin, Tel: 25 34 - 23 77 immer donnerstags von 14.00 bis 19.00 Uhr oder nehmen Sie Kontakt mit unserer Ansprechpartnerin Frau Gisela Stolle unter der Telefonnummer 25 34 - 23 77 auf.

GSW

Gisela Stolle
GSW Geschäftsstelle
Steglitz-Zehlendorf-Nord
Benzmannstr. 33 • 12167 Berlin
Telefon: 25 34 - 23 77
Fax: 25 34 - 23 99
e-mail: gisela.stolle@gsw.de

Tag der offenen Tür
St. Marienkrankenhaus

Gallwitzallee 123 – 143, 12249 Berlin

am 5. September 2004,
10.00 – 16.00 Uhr

mit Vorträgen, Führungen, Rahmenveranstaltungen (Musik, Essen, Trinken, Kinderprogramm,…) und ökumenischem Gottesdienst um 14.00 Uhr.
Buslinien 182 und 187

Kalender September

bis 19. September 2004
Di. – Fr., So. 10 – 18 Uhr,
Sa. 14 – 18 Uhr

Ausstellung

Andreas Schoelzel, Fotografie
Deutschland, einig...
Andreas Schoelzel war seit dem 40. Jahrestag der DDR für die „Zeit“ als Fotograf in der DDR akkreditiert. Die Ausstellung zeigt Fotos aus dem Zeitraum zwischen Oktober 1989 und Februar 1990.
Schwartzsche Villa,Galerie,
Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin
Veranstalter Kulturamt Steglitz-Zehlendorf
Infos 63 21 – 23 02 / 23 99

Sonnabend
4. September
19.00 Uhr

Lautenkonzert

Lutz Kirchhof spielt die Barocklaute
Werke von J.S. Bach, Johann Kropfganss und Sylvius Leopold Weiss
Petrus-Kirche, Oberhofer Platz,
12209 Berlin

Freitag
17. September
20.00 Uhr

Nachthimmel und Sternenfall

aus den Gedichten an die Nacht und Verwandtes von Rainer Maria Rilke
Sprecher: Karl-Heinz Barthelmeus
Sphärenklänge auf der Konzertharfe:
Judy Kadar
Planetariumsgestaltung: Uwe Marth
Planetarium am Insulaner,
Munsterdamm 90, 12169 Berlin
Telefon 79 00 93 – 0

Literaturtipp

Ein Buch über die Schattenseiten menschlichen Lebens, dessen Handlung ins „Dritte Reich“ verlegt ist; ein gewagter Blick in das Innenleben des Faschismus und eine Wissenschaft ohne ethische Grenzen. „Berlin, 1940. Ein ehrgeiziger Forscher am SS-Hygieneinstitut wird unvermutet in zwielichtige Geschäfte mit Pornofilmen verwickelt und verfällt einer Femme fatale.“ Auf den ersten Blick erscheint das Buch ungeheuerlich: Pornos im Dritten Reich und dazu noch fiktive Briefe, nicht existente Tagebucheinträge. Dem Autor scheint jedes Mittel recht. Verblüfffender Weise geht die Rechnung auf. Hat man sich einmal in dem Buch festgelesen, möchte man weder gestört werden noch aufstehen müssen. „Der germanische Harem, in einer ruhigen Seitenstraße vom Ku'damm gelegen, gehörte zu den besten Häusern der Stadt...“ Sofort überlegt jeder, ob das Etablissement noch existiert, und wenn ja, wo!

Kunkel, Thor: Endstufe. Roman. 2004. 587 S. Eichborn, 24.90 €

Was passiert, wenn man einen kieferlosen Totenschädel klaut, der endlos quasselt, und in dessen Nähe jeder die Wahrheit sagen muss? Henry, ein eingefleischter Lügner erfährt das am eigenen Leibe, und das ist überhaupt nicht lustig, zumindest nicht für ihn. Dieses Buch ist köstlich, denn es erzählt eben nicht nur, dass die Wahrheit wichtig ist, sondern auch davon, dass sie nicht stets und überall angebracht ist. Zwischen Spannung, Wortwitz und breitem Grinsen hin- und hergerissen findet bestimmt jeder ab neun Jahren seinen Spaß daran; denn nicht nur Henry ist überrascht, wenn er ständig die Wahrheit sagt. Wenn Erwachsene die Wahrheit im falschen Augenblick sagen, geht ganz schön die Post ab. Vergnügen pur!!!

Coville, Bruce: Der verflixte Wahrheitszauber. 2004. 240 S. RAVENSBURGER BUCHVERLAG, ab 9 J., 9.95 €

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

So bekommen Sie Ihr Fett weg!

Lebensmittel:
Die natürliche Fettbremse!!!

Tipps von Katharina Kohler

Anis regt die Verdauung an.
Der perfekte Drink: ein paar Körner in heißes Zitronenwasser einrühren.

Cranberries strotzen nur so vor Kalzium, spülen die Körperzellen durch und lassen Fett-Depots verschwinden.
Deshalb: Täglich 200 ml ungesüßten Cranberry-Saft trinken.

Salatgurke besteht zu 95% aus Wasser - und spült genau dieses auch aus dem Körper. ½ Gurke wirkt wahre Wunder.

Kümmel beschleunigt die Verdauung, wirkt gegen Völlegefühl, unterstützt Leber und Galle. Toll zu gedämpftem Gemüse!

Spargel schwemmt angesammeltes Wasser aus dem Körper.

Süßkartoffeln machen schlank durch Kalzium und Vitamine C. Lecker: Gekochte Kartoffeln pürieren, mit etwas Apfelmus und Zimt vermischen, Leinsamen darüber streuen.

Dinkelbrot strafft durch den Mineralstoff Zink die Haut. Beim Backen also am besten Dinkelmehl verwenden.

Blumenkohl hält durch Ballaststoffe lange satt, enthält den Fettkiller Vitamin C.
Als Suppe mit Brühe, gehacktem Knoblauch und Ingwer eine echte Schlanksuppe!

Leinsamen enthält große Mengen an gesunden Omega-3-Fettsäuren, regt außerdem die Verdauung an. Essen Sie 2 TL täglich, z.B. morgens im Müsli!

Nelken bringen den Stoffwechsel in Wallung, sind außerdem ein bewährtes Mittel gegen Blähungen. Das Gewürz passt toll zu Tomaten und Süßkartoffelgerichten.

Zimt vertreibt den Hunger auf Süßigkeiten, senkt den Blutzuckerspiegel. Und er schmeckt nicht nur zu Milchreis. Geben Sie doch einfach mal eine Prise Zimt in die Spagettisoße oder vor dem Grillen aufs Hähnchen, er passt auch zu in Scheiben geschnittenen Orangen sehr gut.

Pfirsiche entwässern, regen den Stoffwechsel an. Das Spurenelement Bor bringt das Gehirn auf Trab. Fettburner-Snack: Frucht halbieren und mit Natur-Joghurt, Leinsamen und Zimt bedecken.

Ananas entwässert, der Wirkstoff Bromelin fördert die Verdauung, löst Eiweißrückstände im Darm. Gibt Obstsalaten die richtige Süße, ohne dass man Zucker verwenden muss.

Geschichten aus dem Gutshaus

Frau Erna Hobohm, Jahrgang 1923, berichtet:

Foto: SzS

Ich bin 1930 mit meiner Familie nach Lichterfelde gezogen und war später einige Zeit als Erzieherin im Kindergarten und Hort des Gutshauses tätig. Zu Weihnachten habe ich dort Leierkasten gespielt und war als Knecht Ruprecht verkleidet. Damit die Kinder ihre Gedichte ordentlich aufsagen, habe ich sie mit der Rute „verhauen“. Im Gutshaus fanden auch Ballnächte zur Fastnachtszeit statt. Wir haben gebacken und unsere Kostüme selber gebastelt. Es waren sehr fröhliche Abende und es kamen auch immer eine ganze Menge Leute aus der Steglitzer Jugendverwaltung. Wussten Sie, dass es im Schlosspark früher Hirsche und Dammwild gab?

Zeitzeugen gesucht…

Das Gutshaus Lichterfelde wurde um 1780 erbaut und hat seitdem eine wechselvolle Geschichte erfahren. In der Stadtteilzeitung kommen Menschen zu Wort, die mit dem Gutshaus (auch „Carstenn-Schlösschen“ genannt) besondere Erinnerungen aus ihrem Leben verbinden. Wenn Sie etwas beitragen möchten, wenden Sie sich bitte an die Redaktion, Tel: 76 88 58 30 (Herr Ludwig). Wir sind gerne bereit, Ihre Erinnerungen zu notieren oder Ihnen beim Schreiben zu helfen.

Die Eltern-Kind-Gruppe

der Evangelischen Paul-Schneider-Kirchengemeinde Mudrastraße 22 in Lankwitz kann noch Kinder im Alter von 3 bis gut 4 Jahren aufnehmen. Von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr werden die Kinder von einer ausgebildeten Erzieherin und einer mithelfenden Mutter betreut. Wir malen, basteln, singen, tanzen, schauen Bilderbücher an und denken uns kleine Rollenspiele aus. Auch regelmäßiges Turnen und Ausflüge gehören zum Programm.

Die Gruppe trifft sich im Gemeindehaus, Belßstraße 88 – 90.

Kontakt: Gisela Hanke,
Tel. 7 75 10 11 oder privat 7 45 97 49.

Gebäudereinigung

★★★ nach Hausfrauenart ★★★

Büro-/Aufgangsreinigung
Fensterreinigung, Gartenpflege
Wohnungsreinigung

Fabian Engels

Elisabethstr. 14, 12247 Berlin
Tel.: 76 88 49 96 Fax: 7 73 40 79
www.putzengel.com

Kleine Künstler aus Steglitz

Jana, 6 Jahre
Sommer

Haltestelle für Aussteiger
EsSBahn

Kaiser-Wilhelm-Str. 31
12247 Berlin Tel.: 84 37 04 11
Partyhotline 8 43 70 40
www.Essbahn-Berlin.de
info@Essbahn-Berlin.de

Gutschein
1 Kaffee oder Latte Macchiato
für 1,- €

Gutschein
1 Pizzabuffet
incl. Salat u. Nachtischbuffet
Jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr
für 4,- €

In jeder Minute,
die man in Ärger verbringt
versäumt man
60 glückliche Sekunden!

William Somerset Maugham

Pedigree
in der 820g Dose

nur 1,29

- verschiedene Sorten
- nur solange Vorrat reicht

- Meisterbetrieb
- Kupplungsdienst
- TÜV im Hause
- AU-Prüfung täglich
- Tigerwäsche

ESSO Station
Andreas Lehmann
Telefon 7 72 80 58

Esso

KFZ-Werkstatt
Jürgen Pfeiffer
Telefon 7 72 80 59

12247 Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 34